

ORTSBUERGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 24. Juni 2024, 19.30 Uhr,
im Gemeindesaal

Vorsitzender: Urs Affolter, Gemeindepräsident
Schriftführerin: Cornelia Crouch-Byland, Gemeindeschreiberin
Stimmzählerinnen: Barbara Gurtner-Schütz
Edith Werder-Haller

Feststellung der Referendumsfähigkeit

Stimmberechtigte	149
Damit ein Beschluss abschliessend ist, muss er von 1/5 der Stimmberechtigten = gefasst werden.	30
Es wurden Ausweiskarten abgegeben.	53

Beschlüsse, die mit weniger als 30 Stimmen
gefasst werden, unterliegen dem fakultativen
Referendum. Wenn sie 30 und mehr Ja- oder
Nein-Stimmen auf sich vereinigen, sind sie
endgültig.

TRAKTANDEN

1. Protokoll vom 4. Dezember 2023
2. Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2023
3. Neubau Alterswohnungen Ortsbürgergemeinde. Arealentwicklung Suhrhard Buchs. Bericht Machbarkeitsstudie. Variantenwahl. Konsultativabstimmung
4. Verschiedenes und Umfrage

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

VERHANDLUNGEN

1. *Protokoll vom 4. Dezember 2023*

Die Finanzkommission hat das Protokoll der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023 geprüft und in Ordnung befunden.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

2. *Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2023*

Die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger besitzen den gedruckten Rechenschaftsbericht mit Auszügen aus der Verwaltungsrechnung.

Herr Gemeindepräsident Urs Affolter gibt dazu folgende wesentlichen Erläuterungen:

Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2.965 Millionen Franken ab, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 352'100.--, er ist also massiv höher als budgetiert. Diese positive Überschreitung resultiert aufgrund einer Wertkorrektur, die man bei zwei Grundstücken machen musste. Das eine ist das Grundstück vom GEKAL, aus dem wir einen deutlich höheren Ertrag erwirtschaften. Das musste aus diesem Grund neu bewertet werden. Die zweite Parzelle ist die im Rütiäcker, die man mit dem aktuellen Wert in die Bücher nehmen musste. Der Überschuss wird ins Eigenkapital eingelegt, das ist auf der Seite 41 der Broschüre "Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2023" in der Bilanz zu finden. Diese Broschüre ist neu gestaltet worden, aus meiner Sicht sehr informativ und man findet neu Informationen, die vorher nicht enthalten waren, es ist auch übersichtlicher gestaltet meiner Meinung nach.

Rechnung

Der Bestand des Eigenkapitals beträgt 36.5 Millionen Franken, die Aufwertungsreserven mussten in die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre umgebucht werden.

Waldhütte

Wir haben Ertrag aus der Vermietung von Fr. 10'500.--, es gab 42 Anlässe, im Vorjahr waren es deren 53. Der budgetierte Aufwandüberschuss lag bei knapp Fr. 31'000.--, es resultierte ein Aufwandüberschuss von knapp Fr. 9'000.--. Wir haben lange versucht, mit einer Pelletheizung die Ölheizung zu ersetzen, das ist nicht gelungen. Eine weitere Variante konnte aufgrund Lieferschwierigkeiten nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund brauchten wir auch das Geld nicht. Wir bleiben am Thema dran. Die alte Heizung läuft ja grundsätzlich, uns beschäftigt einfach der ökologische Gedanke.

Kultur, Sport und Freizeit

Im Jahr 2021 wurde ein neues Konto namens "Diverse Beiträge" geschaffen. Hier sieht man eine Zusammenstellung von all diesen verschiedenen Vergaben und Leistungen an die Öffentlichkeit. Insgesamt wurden Fr. 86'000.-- ausgerichtet, zwei, die nennenswert sind, sind die Fr. 40'000.--, die wir für die Neuuniformierung der Harmoniemusik gespendet haben und ein kleiner Betrag, wir haben Hackschnitzel gespendet für den Gysimätteli-Garten. Der Rest sind die ordentlichen Beiträge an verschiedene Anlässe und Institutionen. Die Ortsbürgergemeinde engagiert sich für die Öffentlichkeit, auch finanziell.

Soziale Sicherheit

Beim Altersausflug hat sich die Ortbürgergemeinde wiederum mit Fr. 5'000.-- beteiligt. Dieses Jahr ging man in Vorleistung, weil die Einwohnergemeinde zu dieser Zeit über kein genehmigtes Budget verfügte. Man hat damit garantiert, dass der Altersausflug trotzdem durchgeführt werden konnte. Mittlerweile ist das Budget genehmigt, so wird den Rest der Kosten die Einwohnergemeinde wieder übernehmen.

Volkswirtschaft

Bei der Stromleitung zur Jagdhütte gab es mehrere Unterbrüche und schliesslich ein grösserer Stromausfall. Die Stromleitung musste saniert werden. Die Gesamtkosten von Fr. 5'660.-- wurden aufgeteilt, der Anteil der Ortsbürgergemeinde betrug Fr. 1'913.--.

Finanzen und Steuern

Aufgrund der Neuverhandlungen des Baurechtsvertrags mit dem GEKAL hat man den buchhalterischen Landwert gemäss gesetzlichen Vorgaben anpassen müssen. Beim anderen Grundstück Rütächer war das ebenfalls der Fall und das gab den Buchgewinn von 2.6 Millionen Franken, was zu der deutlichen Überschreitung des budgetierten Ertragsüberschusses führte.

Forstbetrieb

Die Rechnung des Forstbetriebs schliesst deutlich besser um fast Fr. 55'000.-- ab als budgetiert. Das ergibt aber immer noch einen Aufwandüberschuss von Fr. 23'000.--. Dieser wird aufgeteilt zwischen der Ortsbürgergemeinde Buchs und Ortsbürgergemeinde Suhr, unser Anteil beträgt Fr. 8'412.--. Das kann man nicht als Trendwende betrachten, bei der man davon ausgehen kann, dass es immer besser sein wird. Es gab Personalvakanzen, die man nicht besetzen konnte, das ergab eine deutliche Abweichung. Auf der anderen Seite waren die Ausgaben für Maschinen und Fahrzeuge tiefer als budgetiert. Wir nehmen das Ergebnis natürlich gerne zur Kenntnis und hoffen, dass wir auch in Zukunft besser abschliessen.

Zu Rechenschaftsbericht und Rechnung wird das Wort nicht verlangt.

Frau Ursula Gysi, Präsidentin der Ortsbürger-Finanzkommission:

Liebe Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, geschätzte Herren Gemeinderäte, Damen und Herren der Verwaltung. Nachdem uns Patrick Bleuer wieder Zugang zu allen Daten gegeben hat, haben wir die Rechnung wieder von zu Hause aus prüfen können. Die Ortsbürger-Finanzkommission hat die Verwaltungsrechnung und Forstrechnung 2023 auf Basis von Stichproben geprüft. Wir kontrollierten ob die Rechnung korrekt und ordnungsgemäss geführt und die im kommunalen Rechnungswesen gängigen Usancen eingehalten wurden. Beide Rechnungen werden immer auch gründlich durch externe Firmen geprüft, die Ortsbürgerrechnung von der Firma AWB Revisionen AG und die Forstrechnung durch die Hanspeter Frischknecht Revisionen, Suhr. Alle Rechnungsprüfungsberichte bestätigen, dass erstens die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist und zweitens die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen und letzters die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen heute auch, die Rechnung 2023 zu genehmigen.

In den von Frau Gysi vorgenommenen Einzelabstimmungen stimmt die Versammlung folgenden Anträgen des Gemeinderats einstimmig zu:

1. Vom Rechenschaftsbericht pro 2023 sei Kenntnis zu nehmen.
2. Die Erfolgsrechnung und die Bilanz der Ortsbürgergemeinde für das Jahr 2023 seien zu genehmigen.
3. Der Ertragsüberschuss der Ortsbürgerrechnung von Fr. 2'965'978.53 sei dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Diese Beschlüsse sind endgültig.

Frau Ursula Gysi, Präsidentin Ortsbürger-Finanzkommission: Vielen herzlichen Dank für die klare Zustimmung. Wie jedes Jahr bedanke ich mich im Namen der Ortsbürger-Finanzkommission für das Vertrauen. Ebenso ein herzliches Dankeschön an Patrick Bleuer und seinem Team für die akkurate Arbeit. Auch diese Zusammenarbeit hat super funktioniert und all unsere Fragen wurden im Eiltempo beantwortet. Es wird Zeit, dass ich auch einmal Margrit Schär danke sage und in Abwesenheit auch Hansruedi Gurtner für eure Mitarbeit, es macht Spass mit einem solchen Team eine so gute Rechnung zu prüfen.

3. *Neubau Alterswohnungen Ortsbürgergemeinde. Arealentwicklung Suhrhard Buchs. Bericht Machbarkeitsstudie. Variantenwahl. Konsultativabstimmung*

Herr Gemeindepräsident Urs Affolter: Wir haben an der Wintergemeindeversammlung durch die Architekten eine Präsentation mit den verschiedenen Varianten vorstellen und das Vorgehen erläutern lassen. Im Anschluss an die Versammlung haben wir allen die Präsentation via Briefpost zukommen lassen, damit ihr diese in Ruhe studieren könntet.

An der Wintergemeinde wurde beschlossen, dass dieses Geschäft weiterverfolgt werden soll. Weil es damals zu viele Informationen waren und die Bau- und Nutzungsordnung (BNO), zu der es noch offene Punkte gab, noch nicht genehmigt war, haben wir das Geschäft auf die Sommergemeindeversammlung verschoben. Heute soll über die Varianten diskutiert und konsultativ darüber abgestimmt werden, welche Variante zu einem Vorprojekt ausgearbeitet werden soll. Die BNO ist mittlerweile vom Kanton genehmigt worden und wurde auch öffentlich aufgelegt, ist also rechtskräftig. Der Spittel ist jetzt nicht mehr als Schutzobjekt aufgeführt. Damit hat man jetzt mehr Sicherheit, was dieses Gebiet angeht, das ist wichtig. Ich möchte erinnern, dass wir drei Varianten definiert haben, die weiterverfolgt werden könnten.

Das ist einmal die Variante "Zeile", da soll vor dem bestehenden Altersheim und vor dem Neubau ein Zeilenbau entstehen. Das wäre grundsätzlich machbar, wird aber nicht als optimale Lösung eingeschätzt, weil die Ausrichtung direkt auf die Strasse mit der Lärmproblematik nicht optimal ist.

Bei der Variante "Punkt" steht das Gebäude am gleichen Standort. Man kann es sich ähnlich vorstellen wie beim bestehenden Bau, einfach deutlich kleiner. Bei dieser Variante ist der Blick nicht mehr nur auf die Strasse orientiert, das kann man im heutigen Gebäude feststellen. Der Blick kann da sehr interessant sein.

Bei der letzten Variante "Punkt Grossform", die jetzt nicht mehr an der Position des heutigen Spittels ist, sondern da, wo heute die Alterswohnungen sind. Und dort ist es so, dass die Alterszentrum Suhrhard AG (AZS), selber Alterswohnungen realisieren möchte. So könnte man das kombinieren mit einem Bau, bei dem man Verschiedenes, wie die Erschliessung zum Beispiel, gemeinsam nutzen könnte.

Bei den Varianten Punkt und Grossform stehen Parkplätze zur Verfügung. Man könnte zum Ausladen zum Gebäude fahren, aber man kann nicht direkt vor dem Gebäude parkieren, wie bei der bestehenden Alterssiedlung.

Bei der Variante Zeile müsste man die Parksituation sicher unterirdisch lösen.

Die beiden Varianten Zeile und Punkt könnte man weitgehend unabhängig realisieren und auch betreiben. Wenn das unser Anliegen ist, muss man eine dieser zwei Varianten wählen. Bei der Variante "Punkt Grossform" ist die Zusammenarbeit mit dem AZS vonnöten, was genauso gut realisiert werden kann.

Die Baukosten sind bei allen Varianten ungefähr im gleichen Rahmen, von 7.16 Millionen Franken bis 7.79 Millionen Franken. Patrick Bleuer hat bei der letzten Versammlung aufgezeigt, was eine Wohnung kosten könnte. Dazu gab es auch einen interessanten Artikel von Nadja Rohner in der AZ. Ich glaube aber, dass das im Moment nicht das Wichtigste ist, es geht mehr darum, wo die Präferenzen der Ortsbürgergemeinde liegen. Das möchten wir von euch erfahren, bevor wir das weitere Vorgehen definieren.

Diskussion

Herr Ernst Gysi: Es war einmal. Die Ortsbürger wollten ursprünglich meiner Meinung nach im Spittel bauen, was dann aber nicht möglich war. Aber sie wollten damals selber bauen mit einem Projekt, das sie selber ausgearbeitet haben. Tempi passati. Wir haben jetzt eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, was ich gut finde. Jetzt habe ich aber ein paar Fragen: Wir bauen nicht auf eigenem Land, wir bauen auf dem Land der Einwohnergemeinde. Dazumal haben wir darüber gesprochen, wie wir zu einem kostenlosen Baurecht kommen. Ist das heute noch so geplant? Wie hoch ist jetzt der Zins, den wir der Einwohnergemeinde bezahlen müssten?

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Wir sind im Moment bei der Auswahl der Varianten, zu denen es dann einen ganzen Strauss von Fragen geben wird, dies ist eine davon. Ich kann heute keine Aussage darüber machen, weil der Gemeinderat darüber noch nicht beraten hat.

Herr Ernst Gysi: Wir haben noch gedacht, dass wir die Verwaltung selber werden machen können, ich kann mir das aber nicht vorstellen. Wer wird die Verwaltung machen? Macht das die Gemeinde, von der ich annehme, dass das möglich wäre, oder macht das eine auswärtige Firma?

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Auch das ist eine Frage, die nicht geklärt ist. Wir haben mit Patrick Bleuer und der Abteilung Finanzen ein Abkommen getroffen, in dem wir geklärt haben, dass sie die Ortsbürgerliegenschaften aktiv bewirtschaften und verwalten. Die Gemeinde wird dafür auch entschädigt. Man könnte die Verwaltung also eventuell auch dort anhängen, wenn man möchte, oder man kann es privat vergeben, man kann die Zusammenarbeit mit dem AZS suchen, da sind noch alle Möglichkeiten offen.

Herr Ernst Gysi: Wir müssten ungefähr sieben Millionen Franken Kredit aufnehmen. Laut dem Budget haben wir rund eine Million zur Verfügung. Die haben wir zwar der Einwohnergemeinde zur Verfügung gestellt und ich nehme nicht an, dass die verfügbar ist für uns? Gehen die Steuern deshalb hoch?

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Nein, die Steuern gehen deshalb nicht hoch, das ist ein Nullsummenspiel.

Herr Patrick Bleuer, Leiter Finanzen: Grundsätzlich ist es schon so, dass die aktuell verfügbaren liquiden Mittel der Ortsbürgergemeinde aufgebraucht sind. Aber auch da haben wir ein gegenseitiges Abkommen, in dem jeweils die Einwohnergemeinde von der Ortsgemeinde Geld bezogen hat und ich gehe davon aus, dass der umgekehrte Fall auch gilt, wie es unter Brüdern und Schwestern üblich ist. Und dort gilt der Durchschnittszinssatz der Fremdkapitalien, die die Einwohnergemeinde aufgenommen hat mit einem Rabatt. Das heisst, wir waren bisher immer sehr brüderlich und schweizerlich unterwegs. Ich gehe davon aus, dass wir ähnliche Varianten für einen Kredit finden werden.

Herr Ernst Gysi: Bruder und Schwester ist ein gutes Argument, aber die Einwohnerräte der Einwohnergemeinde haben sehr grosszügig Geld ausgegeben, so kann ich mir nicht vorstellen, dass die Fr. 930'000.-- einfach so zugänglich sind. Damit habe ich etwas Mühe.

Herr Patrick Bleuer, Leiter Finanzen: Doch, das Geld ist verfügbar.

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Das haben wir definitiv im Griff, ja, da kannst du dich darauf verlassen.

Herr Ernst Gysi: Ich frage mich einfach, wenn wir nicht auf dem eigenen Land bauen, wir ein Baurecht brauchen, die Verwaltung nicht selber machen können, einen Kredit von sieben Millionen Franken aufnehmen müssen, macht es so überhaupt Sinn?

Frau Sonja Füllemann, Präsidentin Ortsbürgerkommission: Ich gebe gerne noch eine Rückmeldung aus der Kommission. Wir haben das Geschäft natürlich auch besprochen, haben uns aber ganz bewusst nicht für eine der Varianten entschieden oder für die Bevorzugung einer Variante. Wir wollten das Geschäft neutral angehen und die Entscheidung der Ortsbürgergemeindeversammlung überlassen. Ich weiss also nicht, wie die Mitglieder der Kommission abstimmen werden. Ich möchte einfach drei Punkte hervorheben, bei denen noch Fragen offen sein könnten, wie ich aus Gesprächen herausgehört habe, und die ich wichtig finde. Das eine sind Parkplätze und Zufahrt, die Urs Affolter bereits angesprochen hat. Auch Rosmarie Böss hat in der Dezember-Sitzung mehrere Fragen dazu gestellt. Es wird bei allen drei Varianten gleich sein, man kann nicht direkt beim Gebäude parkieren. Man wird die Möglichkeit haben,

beim Holzacherweg Parkplätze zu mieten. Aber es wird sicher eine Zufahrt geben, wo man ein- und ausladen kann, bei allen Varianten. Ein anderes Thema sind die Lärmimmissionen, ich habe auch schon Meinungen gehört, dass es an der Lenzburgerstrasse sehr laut sei. Bei der Variante Grossform wird man auch Lärmimmissionen haben, bei der man bauliche Massnahmen treffen müssen, die gesetzlich vorgeschrieben sind, weil dort die Nationalstrasse, besser bekannt als T5, durchführt. Und als Letztes noch das Thema Eigenständigkeit, die von der Ortsbürgergemeinde immer gewünscht wurde, dass wir autonom bauen können. Das können wir bei allen drei Varianten verlangen. Bei der Variante Grossform sind wir natürlich sehr nahe beim AZS, da braucht es dann wahrscheinlich ein paar Kompromisse mehr als bei den anderen beiden Varianten. Aber es hat dafür auch den Vorteil, dass wir voraussichtlich auch Synergien nutzen können. Ich möchte euch damit nicht beeinflussen, das ist lediglich eine Information im Sinne der Transparenz, damit ihr euch eure eigenen Gedanken dazu machen könnt.

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, schlage ich euch das Abstimmungsverfahren vor. Als erstes ermitteln wir die Variante, die am Meisten Stimmen erhält, diese Variante wird dann weiterentwickelt. In diesem Prozess werden alle Fragen, die zu Recht aufgeworfen wurden, geprüft.

Herr Beat Spiess: Ich habe eine Frage zum Vorgehen, darf man einmal stimmen oder jedes Mal?

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Es handelt sich um eine Konsultativabstimmung. Es darf nur einmal gestimmt werden, damit wir erfahren, welche Variante von der Mehrheit gewünscht wird.

Konsultativabstimmung zu den Varianten

bevorzugt wird

- | | |
|------------------------|------------|
| - Variante 2 Zeile | 1 Stimme |
| - Variante 4 Punkt | 19 Stimmen |
| - Variante 5 Grossform | 29 Stimmen |

Schlussabstimmung

Soll die Variante 5 Grossform zu einem Vorprojekt entwickelt werden?

Dem Antrag wird mit 37 : 14 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) zugestimmt.

4. Verschiedenes und Umfrage

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Ich darf heute Gottlieb Gysi aus der Ortsbürgerkommission verabschieden. Er war 34.5 Jahre, also seit dem 1. Januar 1990, in der Ortsbürgerkommission und war damit von Anfang an dabei. Es gab nämlich bis zum 31. Dezember 1989 eine Forstkommission, die danach abgelöst wurde durch die Ortsbürgerkommission. Dadurch hattest du natürlich auch einen unglaublichen Wissensschatz, so konnte man immer wieder auf dich zurückgreifen. Du wusstest immer über alles Bescheid. Du kamst damals als Ersatz für Walter Lienhard, den ich nicht gekannt habe, ehemaliger Fürsorgebeamter. Du hast auch seit dem 1. Ja-

nuar 1998 in der Forstbetriebskommission mitgewirkt, bis heute. Auch dort hattest du ein grosses Fachwissen, auf das man bauen konnte. Es war sehr spannend, mit dir in der Kommission zusammen zu arbeiten. Du hattest immer prägnante Meinungen und hast diese auch geäussert. Du hast auch immer gesagt, dass du so lange mit dabei bist, bis Roger so weit ist. Genauso ist es jetzt gekommen, der Gemeinderat hat Roger Gysi als deinen Nachfolger gewählt. Ich danke dir für deinen langjährigen Einsatz zugunsten der Ortsbürgerkommission und der Allgemeinheit und ich darf dir zusammen mit Sonja Füllemann ein Präsent überreichen.

Herr Gottlieb Gysi: Vielen Dank allen! Cornelia hat mich angerufen und hat mir angekündigt, dass der Gemeinderat mir zum Abschied ein Geschenk überreichen wolle. Ich habe ihr geantwortet, dass ich doch kein Geschenk wolle, weil ich immer Freude hatte an den Ämtern, die ich hatte bei den Ortsbürgern. Für mich war das immer eine Ehre, Ortsbürger zu sein. Das ist ein Ehrenamt, so meine Meinung, und manchmal ging das etwas verloren bei dem einen und bei den anderen, ich musste es einmal sagen. Cornelia meinte aber, dass der Gemeinderat wirklich ein Geschenk überreichen möchte und fragte, ob ich zufrieden wäre mit REKA-Checks. Ich antwortete, dass ich nicht mal wüsste, was REKA-Checks seien. Aber wenn dem so sei, dann solle sie doch zu Waffen Pauli gehen und dort einen Gutschein holen, denn ich bräuchte immer Kugeln, ich bin Jäger. Vielen Dank also dafür dem Gemeinderat.

Frau Sonja Füllemann, Präsidentin Ortsbürgerkommission: Wir haben den Rechenschaftsbericht und die Rechnung in einem neuen Format und einer neuen Aufmachung erstellen lassen. Ich hoffe, dass er allen gefällt, dass er besser lesbar ist. Die Änderung hat Patrick Bleuer veranlasst. Wir hatten gewünscht, dass der Bericht mit ein paar Fotos versetzt wird, damit sie den Text etwas auflockern und man den Bericht lieber anschaut. Dafür haben wir heute wieder ein paar Fotos gemacht, die ausschliesslich für den nächsten Bericht verwendet werden. Wenn jemand damit nicht einverstanden ist, soll er/sie sich bitte melden, damit diese nicht verwendet werden.

Zu den Terminen:

- Am Freitag, 30. August 2024, findet unser Ortsbürgerabend im Foyer des Gemeindesaals statt. Ihr habt die Einladung erhalten, anmelden könnt ihr euch noch bis zum 2. August via Gemeindekanzlei.
- Am Samstag, 14. September 2024, findet der alljährliche Waldumgang statt. Dieses Jahr ist es ein spezieller Anlass, weil der nationale Verband der Bürgergemeinden und Korporationen hat den 14. September 2024 als ihren Tag ausgerufen. Dieser wird in der ganzen Schweiz gelebt und gefeiert. Wir aus Buchs und Suhr führen den Waldumgang dann durch und schmücken diesen einfach ein bisschen aus. Wer interessiert ist findet unter www.tagfüralle.ch alle Informationen. Wir hoffen natürlich, dass wir dieses Jahr ein paar Gesichter mehr sehen als in anderen Jahren.
- Am Montag, 2. Dezember 2024, findet die Wintergemeindeversammlung statt, auch wieder im Foyer des Gemeindesaals.
- Das Nostalgiechörli wird an unserem Apero im Anschluss ein paar Lieder singen dazu und damit zur guten Stimmung beitragen. Erfreulich ist auch, dass unsere im letzten Dezember neu gewählten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, Alfred Tanner, Rita und Anton Süess, Elsbeth Schatzmann Germann und Kurt Germann

sowie Familie Christina und Urs Konrad Truttmann mit ihren Kindern, den obligaten Zustupf leisten an unseren Apero.

Herr Ernst Gysi: Noch eine kurze Frage: Wir haben die Variante Zeile gewählt, weiss man schon, wie man vorgeht? Ich bin der Meinung, wir bauen jetzt und dann wird das andere abgerissen?

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Wir haben die Variante Grossform gewählt und nein, vom Vorgehen her müsste dann das andere zuerst abgerissen werden, bevor wir bauen. Aber das ist wirklich noch offen, wir müssen jetzt zuerst mit der AZS AG zusammensitzen und die Sachen ausdiskutieren. Da gibt es jetzt einen ganzen Strauss von Fragen. Man muss sich da jetzt zuerst finden, mehr kann ich dazu nicht mehr sagen.

Herr Ernst Gysi: Ich meine, ich hätte einmal gehört, dass zuerst gebaut wird und danach das andere abgerissen wird.

Herr Urs Affolter, Gemeindepräsident: Es kann sein, dass ein Teil stehen bleibt, ich weiss es einfach nicht. Ich werde euch informieren, sobald ich mehr weiss.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 20.25 Uhr.

5033 Buchs, 1. Oktober 2024

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin